

21K 343, 20

Die Zeit/ und Gottes Hand/
Seynd Christen wolbekand
Ben Christlicher

44
Z f
7600

Leich-Bestattung/

Der Weiland
Erbaren/ Viel Ehr- und Tugend samen
Frauen X 2120783

Martha Elisabeth

Heisint/

Herrn Joseph Zschammers/

Vornehmen Gold-Arbeiters allhier/ seel. nachge-
lassen Wittbin/

Am 15. Aug. dieses 1680. Jahrs/ X. Trinit. Son-
tag erfolget/ auf freundliches Begehren erwogen/ und
kürzlich angezeiget

von
M. Christoph. Andr. Merkio, Archidiacon.
zu unser lieben Frauen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALL
LEIPZIG

Hall in Sachsen/
Gedruckt mit Salsfeldischen Schriftten.





I E S U S!

Denn der Königlich Prophet David in seinem 31. Psalm von dem Herrn Mesia weissaget/was Er zur Zeit seines bitteren Leidens und Sterbens bitten/wie Er von seinem himlischen Vater Beystand und Errettung wünschen werde / weil der Grimm und Bosheit seiner Feinde groß seyn werde / so setzt David eine vertrauungs volle Resolution und Erklärung/auch mächtige Resignation und kindliche Ergebung in den Willen Gottes/da Er spricht: Meine Zeit stehet in deinen Händen. Als sagt Er:Gott/es wird nicht länger wären/ als du beschlossen un̄ verordnet hast/die Feinde werden das Ziel nicht verrücken können. Es hat diesen Psalm R. David / nach der Einweihung seines Hauses gesungen/ oder/ wie andere wollen/ zu der Zeit geschrieben/ als er vor Saul flohe/und hernach oftmals in seinem Creuz wiederholet/als ein Vorbild Christi. Und handelt dieser Psalm ausdrücklich von Ihm dem Herrn Christo/mit dem Zweck / daß wir auf Christum mögen gewiesen werden/der mit seinem Exempel lehre / wie Leid und Freud sich wechselt/so wol bey dem Haupt/als seinen Gliedmassen/so wol bey dem Fürbilde als Gegenbilde. Auch/ weil unser lieber Seligmacher oftgedachten diesen 31. Psalm am Creuze selbst geweihet hat/ und wiederholet/soll uns solcher Psalm sonderlich lieb und angenehm seyn in allen Nöthen/ja in der letzten Noth. V. Magnif. Dnn. D. D. Calov. & Johan. Olear. Bibl. Illustr.

Wohl an ! Omnis Christi Actio sit nostra Institutio. Christus gehet vor/wir folgen nach/ und bedienen uns der Worte : Meine Zeit stehet in deinen Händen. Und deuten wir an: Depositum, was niedergeleget und aufzuheben gegeben werde? Meine Zeit.

Zeit. Tempora mea. Meine Zeiten. Tempus alicujus, pro
 duratione vitæ, wie lange das Leben währen soll/ Esa. 33. Pro fine
 aut termino vitæ, vor das Ende des Lebens/ Pred. Sal. 9. De
 præfinito calamitatis termino, wie lange mein Elend wären soll.
 Act. 4. De eventibus & statu rerum vicissitudinario, vom
 Ausgange eines Dinges/ und wie sichs untereinander verwechseln
 soll. (V. Excell. Geierum in Comm.) Summa: wie mirs in
 meinem ganzen Leben gehen soll, meine ganze Angelegenheit / mein
 Wol und Wehe/ mein Thun und Lassen/ mein Glück und Unglück/
 mein Wissen/ Gläuben/ Hoffen/ Leiden/ mein Wollen und Vermö-
 gen; Die Zeit meiner Empfängnis und Geburth/ meiner Auferzie-
 hung/ und wie ich bin regieret und erhalten worden/ beschüzet und
 bewahret worden / die Zeit meines Lebens und Sterbens / die Zeit
 und Beschaffenheit meiner Wiederkunft am Jüngsten Tage / O-
 portunitates meæ. Certa temporis mensura, ultra & citra
 quam res aliqua subsistere nequit, in universo vitæ curricu-
 lo, à principio usqve ad finem. Vid. Excell. Dn. D. Johan.
 Olear. in Opere Bibl maximè grato & optimo. Alles mein
 Thun/Anfang und Ende hat Gott der HErr zu commendiren/
 zu verordnen und einzurichten. Massen David hiernächst angiebt/
 das Gazophylacium Schatz-Kästlein/ den sichern Orth/den gros-
 sen Gubernanten, wohin alles befohlen seyn soll/ nieder gelegt und
 ergeben / nemlich die Hände des treuen und allmächtigen Gottes.
 Meine Zeit stehet in deinen Händen. id est, potestate & Dire-
 ctione, Gott hat Macht drüber / Gott hats zu ordnen. Denn
 durch Gottes Hand wird verstanden seine starcke Macht und All-
 macht. Istts also die starcke Verwahrung und mächtige Erhal-
 tung/Vorsorge und Regierung des grossen Gottes. David weist
 uns solche Hand Gottes: Ich sprach: Ich muß das leiden/ die
 rechte Hand des Höchsten kan alles ändern / Psal. 77. und Ps.
 118. die rechte Hand des HErrn behält den Sieg. Unser Hey-
 land führet uns zu solcher Hand: Meine Schaafē hören meine
 Stimme / niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

em
 was
 vit=
 nd
 nm
 est
 ch
 of=
 ge
 tet
 en
 n/
 lo=
 ld
 m
 e=
 ad
 ey
 a=
 it/
 m
 o.
 :
 e-
 ne
 it.

49. Siehe / in die Hande
habe ich dich gezeichnet. Davon auch Sap. 3. Der Berechten
Seelen sind in Gottes Hand / keine Noth rühret sie an. Ach/
ja! Der Ort ist / die sichere Festung / mit der Kink-Maur der gött-
lichen Gnade / oder feurigen Mauer / dahin kein Feind sich nahen
darff. So stehet demnach unser Zeit nicht in unsern schwachen/
ohnmächtigen und zittrenden menschlichen Händen / sonst hät-
ten wirs längst verschütt und verlohren / haben uns auch nicht einzu-
bilden / daß wir uns selbst könten versorgen / regieren und durchhelf-
fen / welches wieder die ruhmräthigen stolzen Geister zu mercken / so
Gott nichts achten / wollen sich selbst versorgen / und trauen auf ih-
ren ungerechten Rammion / auf ihr blindes Glück / vergänglich-
che und erhaschte Ehre und Gewalt / daher sie aufs schlüpferige
gesetzt werden / gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken.
Psalm 73. Ach nein! Gott muß in allen die Ehre gelassen seyn /
unter seiner Furcht / in herzlichem Vertrauen / wahrer Anruf-
fung und lebendiger Hoffnung / als dem einigen und höchsten Di-
rectori, gewissen Patrono, himmlischen / wol-wollenden Vater /
treuen allmächtigen Versorger / Curatori und Tutori, reichen Gott
und Wolthäter / mächtigen Schutz-Herrn / Erlöser und Erretter /
der überschwänglich thun kan / über alles / das wir bitten und verstre-
hen / Eph. 3. der verheissen hat / Ich will dich nicht verlassen noch
versäumen / Ebr. 12. Ich bin bey ihm in der Noth / Ich will ihn her-
aus reißen / Psalm 91. ob Er gleich die Seinen wunderbarlich führet /
Psalm 4. denn des HERRN Rath ist wundersam / aber seine Hand
führets herrlich hinaus / Esa. 28. freylich! Er sorget für uns / Er hü-
tet und wacht / es stehet alles in seiner Macht. Darum auch fromme
gläubige Christen und rechtschaffene Kinder Gottes / dahin ihre si-
chere Zuflucht nehmen / in allem Zustande / bey gesunden und fran-
cken Tagen / in Noth und Todt. Meine Zeit stehet in deinen
Händen / fallen ihren Gott an / bleiben beständig / und getreu bis
ans Ende / und erwarten der Hülffe. Zu dir hab ich mein Zu-
versicht /

346
versteht / und werde nicht betrogen. Ihr Seuffzen ist dieses: In
deine Hände uns geben wir / O Gott! du lieber Vater: Denn
unser Wandel ist bey dir / hie wird uns nicht gerathen / etc. Das
ists / was Assaph bekennet und hoffet: Du hältst mich bey meiner
rechten Hand / du leitest mich nach deinem Rath / und nimmst
mich endlich mit Ehren an. Ps 73.

Und das war auch das herkömmliche Vertrauen / die schöne Re-
solutions und Resignation, Erklärung und Ergebung in die Gna-
de / Willen / Hände / Schutz und Regierung des grossen Gottes /
unserer im Herrn selig verstorbenen Mitschwester / der Frau
Ischammerin / die Zeit und Gottes Hand / war ihr auch wol be-
kand. Darum ist's ihr auch / Gott lob / gelungen.

Von derer Ankunft / Verheyrathung / Christenthum und see-
ligen Abschied / nun folgendes zu melden. Es ist gedachte / Ehr-
und Tugendfahme seelige Frau ans Tageslicht gebohren Anno
1653. den 14. April. Abends umb 9. Uhr. Ihr lieber Vater ist
gewesen / der Weiland / Ehrenveste / Wolfürnehme / Kunsterfahr-
ne und Wolweise / Herr Andreas Heise / E. E. Rath's Gold- und
Silber-Arbeiter allhier / nunmehr Seliger. Ihre liebe Mutter
aber die Tugendfahme und Christliche gottselige Matron, Frau
Martha Erschelin / Herrn Jeremias Erschels / E. E. Rath's
und Handelsmanns allhier seligen Tochter. Von diesen ihren
Christlichen Eltern ist die selige Frau nach der Geburt / ungesäu-
met dem Herrn Christo in der heiligen Tauffe zugebracht / und ihr
Name ins Buch des Lebens eingezeichnet worden / hernach in der
Furcht und Vermahnung zum Herrn / in warer Gottseligkeit /
Christlichen anständigen und häußlichen Tugenden / wol erzo-
gen worden / bis an die Zeit ihrer Christlichen Verheyrathung / wel-
che durch Gottes Schickung Anno 1671. den 28. Novembr. er-
folget. Denn als der Weiland / EhrenBeste / Vorachtbare und
Kunsterfahrne Herr Joseph Ischammer / vornehmer Gold-Ar-
beiter

beiter allhier / nunmehr sel. ehlich und geburend sich umb Sie be-
worben / ist ihm dieselbe auch von ihren lieben Eltern ehlich ver-
sprochen und beygelegt worden / da Sie denn durch Gottes Se-
gen vier Kinder in Ihrem Ehestande mit einander erzeuget / davon
ihrer zween / Sohn und Tochter zeitig verstorben: die andern zwei
aber / als der älteste Sohn / Johann Andreas / und die jüngste
Tochter / Maria Elisabeth / sind noch am Leben / die ihren selig ver-
storben Eltern höchstbetrübet nachseufzen.

Der seligen Frau Zschammerin ihr Christenthum betref-
fend / so kan ich als Reichtrater warhaftig und ohngeheuchelt nach-
sagen / daß Sie / als eine fromme Christin / Ihre hergliche Lust und
Freude an ihrem lieben Gott im Himmel / und an seinen heiligen
Wort allzeit gehabt / den Tempel des Herrn fleißig besuchet / und
mit Hergens Andacht und rechtschaffener Christlicher Vorberei-
tung / zu rechter Zeit / das hochwürdige Abendmahl gesucht und
würdiglich empfangen hat / und sich für vorseglichen / wissentlichen
Sünden fleißig gehütet. Die Menschlichen Fehler aber und Sie-
brechen hat Gott mit dem Mantel der Gerechtigkeit und Heilige-
keit Jesu Christi bedeckt.

Den seeligen Abscheid betreffend / und die Vorboten / diß
Zammerthal zu quitiren / so haben sich selbe am vergangenen Frey-
tag 8. Tage Abends den 6. Augusti angegeben / und trefflich an-
gehalten / welches die ick grassirende Seuche ist / Dyssenteria,
und hefftiges Darmschneiden / nebst unsäglich schmerzlichen Zufäl-
len biß der seligen Frauen das Garaus gemacht worden. Hat zwar
an diensamen Arzneyen nicht ermangelt / von den Herrn Medicis
gereicht / hat aber nichts anschlagen wollen.

Unterdes / daß nichts versäümet / sondern das beste zu erst / und
hauptsächlich vorgenommen würde / hat Sie also zeitlich das hoch-
würdige Abendmahl begehret / als heut acht Tage 9. Trin. welches
Sie auch bey vor abgelegter herglicher Reichte / bey schönen Ver-
stande / mit freudigen getrösten Hergen würdig genossen / und ihren
Se-

Seligmacher Iesu Christo herzlich davor gedancket hat/und nun nach Gottes Willen drauf leben und sterben wolle. Als nun keine leibliche Besserung erfolgen wollen/ hat Sie bey annahenden Tode/abends zuvor/nemlich Mitwochs den 11. Aug. bey angetretener Nacht/von Ihrer leiblichen Frau Mutter und getreuesten Wärterin/sehnlich Abschied genommen / wie auch von Ihren lieben Kindern / Geschwister und allen Anwesenden. Endlich begehret Sie meiner Wenigkeit noch zu guter letzt/gleichfals Abschied zu nehmen/ und noch einigen Trost und Zuspruch auf ihre letzte Reise anzuhören/welches auch/nach dem vermöge/das Gott dargereicht/erfolget. Und kam Sie zuvor / bey Darreichung ihrer Hand/über laut rufende / mit Herzens Freuden: Ich glaube aber doch/das ich sehen werde das Gut des HErrn/im Lande der Lebendigen. Meinen Iesum laß Ich nicht/auf Ihn will Ich selig sterben. Er hat mich erlöset mit seinem theurem Blut / 2c. neulich im hochwürdigen Abendmahl an meiner Seelen herrlich erquickt / Ich bin ein Schäflein seiner Weide/2c. durch Ihn werde Ich haben das ewige Leben/2c. Item: HErr/wenn Ich nur dich habe/2c. darauf ist Sie in ihrem Glauben/Hoffnung und Vertrauen/aus Gottes Wort gestärcket / mit dem gewöhnlichen Kirchen-Seegen versehen/und der treuen allmächtigen Hand Gottes befohlen worden / bis Sie Gott der HErr Morgens drauf/nach 5. Uhr/in sein Reich und starcke Hand aus allem Jammer erlöset/selig aufgenommen hat/ihres Alters 27. Jahr/ 4. Monath.

Dem grossen/ewigen/allmächtigen/alleinweisen/unsterblichen/dreyeinigen waaren Gott Vater/Sohn und H. Geist/ dem HErrn der Zeiten und der Jahre / dessen Güte und Treue alle Morgen neue ist/der unser Leben und Todt in seiner Hand hat/dem sey vor die selige Auflösung Lob und Danck gesaget/
Er



Er wolle dem verblichenen Körper in der Erde die
sanfte Ruhe verleihen / und am jüngsten Tage eine
fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben: Den hin-
terlassenen / Leidtragenden aber sampt und sonders /
seinen gnädigen und väterl. Willen zu erkennen ge-
ben / Sie mit seinem reichen Trost erquickten / und die
Freude des Geistes schencken / der unerzogenen Va-
ter- und Mutterlosen Waislein sich erbarmen / Ih-
rer pflegen / Sie leiten, führen und erhalten. Uns al-
len Gnade / in diesen letzten / kummerlichen Zeiten / und
gefährlichen Sterbens- Läuften / unserm GOTT zu
vertrauen / der uns und die liebe ganze Stadt in sei-
nen allmächtigen Vater- Schutz nehmen / eine feurige
Mauer umher seyn / schützen / erretten / drinnen um-
gehen und aushelffen wolle durch IESUM Christum
unsern Heyland / in Kraft des H. Geistes / Amen!

Halt über uns deine rechte Hand /
Daß wir nicht fallen in Sünd und
Schand.



2. K. 343/20

Die Ze
Seynd

Leich

Erbaren/Bi

Mart

Herrn Jo
Vornehmen Gold

Am 15. Aug. diese
tag erfolget / auf fre
fü

M. Christoph.
zu

Gedruckt n



44
Z f
7600

n
783

eth

ers/
achge

t. Son
/und

STATS-BIBLIOTHEK
liac.

